

THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 www.thebereancall.org

September 2024

Gesandte in Babel

Carl Teichrib

[Carl ist ein Forscher, Autor und Dozent, der sich auf den massiven Paradigmenwechsel in der westlichen Welt konzentriert, einschließlich der Herausforderungen und Chancen für Christen. Er ist ein häufiger Gastredner bei TBC-Konferenzen, und seine Vorträge sind auf unserer Website zu finden: <https://bit.ly/3LRmpw/>]

Die Stadt, die vor allem wegen ihres bemerkenswerten Turms in Erinnerung geblieben ist, war laut 1 Mose 11 mehr als nur ein senkrechtes Bauwerk; sie war eine Stadt, die aus einem bestimmten Grund errichtet wurde.

„Und sie sprachen: Wohlan, bauen wir uns eine Stadt und einen Turm, dessen Spitze an den Himmel reiche, und machen wir uns einen Namen, dass wir nicht zerstreut werden über die ganze Erde!“ 1 Mose 11,4

Wie groß die Gemeinschaft war und wie hoch der Turm war, ist nebensächlich. Es ist die Absicht, die bemerkenswert ist: ein menschliches Vorhaben der kollektiven Vergrößerung, ein Akt der Abgötterei, der die Menschheit in den Himmel erheben würde – „Wohlan, bauen wir.“

Eine Parallele findet sich in Jesajas Sprichwort gegen den König von Babylon: „Ich will hinauffahren auf Wolkenhöhen, mich gleichmachen dem Höchsten.“ Jesaja 14,14

Die Wurzeln von Babel liegen in der Lüge, die in 1 Mose 3,5 dargestellt wird – dass man, wenn man Gottes Gebote übertritt, wie Gott sein kann. Mit anderen Worten: Babel war ein Affront gegen den Allerhöchsten, ein Akt vereinter Täuschung, verpackt in die größte Hybris, eine unverschämte Überheblichkeit, die über bloße Arroganz hinausgeht. Man kann es so ausdrücken: *Wir* sind die Herren unseres Schicksals, unabhängig davon, was

Gott will, und das werden wir unbedingt beweisen. Hier erheben wir unseren Stolz, hier beziehen wir Stellung, hier bekräftigen wir unsere Macht. In geistlicher Hinsicht ist das eine kollektive Torheit, ein breiter Weg ins Verderben.

Wir kennen das Ergebnis. Irgendwann während der Bauphase, als die Menschen versuchten, hinaufzusteigen, kam Gott herab und rief das Gericht aus, verwirrte ihre Sprache, „und sie hörten auf, die Stadt zu bauen“ (1 Mose 11,8). Aber zur gleichen Zeit, als Gott sein Gericht aussprach und ihr Tun beendete, zeigte er auch *Gnade* und bewahrte sie vor den Folgen einer noch größeren Rebellion. In Vers 6 wird angedeutet, dass dieses Vorhaben, wenn es nicht unterbunden wird, zu weiteren Rebellionen führen würde: „Und Jehova sprach: Siehe, sie sind ein Volk und haben alle eine Sprache, und dies haben sie angefangen zu tun; und nun wird ihnen nichts verwehrt werden, was sie zu tun ersinnen.“

Aus Genesis 11 geht eine Fülle von Bedeutungen hervor. Es ist ein Beispiel für Solidarität bei der Namensgebung, denn in der Gruppe definieren wir unser Ziel und rühmen uns dessen. Es ist eine proklamierte Unabhängigkeit von Gott, da wir nun unseren gemeinsamen Plan unabhängig von seiner Ordnung verfolgen. Wir behaupten unsere eigene Sicherheit, die wir durch die Macht in der Gemeinschaft erlangen. Der Glaube findet sich in den Werken unserer Hände; er wird in uns selbst entdeckt, anstatt sich auf den Herrn zu verlassen. Mit anderen Worten: *Wir sind kooperativ an unserer eigenen Rettung beteiligt – wir handeln als unser eigener Messias.*

Wer braucht Gott, wenn wir wie Gott sein können?

Zwei Punkte werden deutlich. Erstens: Gott selbst schreitet ein, wenn der

Mensch letztlich übertreibt. Es gibt eine Grenze für das unheilige Handeln der Menschheit, und der Zeitpunkt von Gottes Gericht ist – und wird – richtig und gerecht sein. Zweitens sind wir nicht in der Lage, Babel verschwinden zu lassen; es ist eine verlockende Illusion des menschlichen Fortschritts, und die Menschheit wird von seinen Varianten angezogen wie eine Motte von der Flamme. Babel, gleichbedeutend mit kollektivem Götzendienst, ist eine Blaupause für die Verblendung der Menschheit.

Wenn wir also unsere heutige Zeit betrachten, sind wir unausweichlich mit einer Vielzahl babylonischer Prägungen konfrontiert, mit dem Bestreben, unabhängig von Gott unser eigener Herr zu sein – den „Himmel auf Erden“ nach unserem eigenen Bild zu errichten.

Die transhumanistische Bewegung passt in dieses Schema. Der Wunsch, Technologie zu nutzen, um „mehr als ein Mensch“ zu werden und damit eine planetarische Zivilisation zu schaffen – ja sogar als kosmische Wesen in den Himmel zu kommen – ist ein Traum, der über die Seiten und Drehbücher von Science-Fiction hinaus in die Gespräche von Silicon-Valley-Titanen, Bioethikern, Neurowissenschaftlern, futuristischen Philosophen und sogar religiösen Persönlichkeiten eingegangen ist.

Vor vielen Jahren, im Juni 2013, besuchte ich als Forscher den internationalen Kongress Global Future 2045 in New York City. Dort wurde ich Zeuge der berausenden Aufregung, als Techniker und Wissenschaftler von ihren Werken schwärmten und auf das Jahr 2045 als unsere „Verabredung mit dem Schicksal“ hinwiesen – die Hoffnung auf Unsterblichkeit und gottähnliche Fähigkeiten. Wir würden die Evolution in die Hand nehmen und uns in etwas Größeres verwandeln, so die

Erzählung. Wir befänden uns „auf dem Weg zu einer neuen Evolutionsstrategie“.

Der Raumfahrtunternehmer Peter Diamandis sprach über die Konvergenz der Menschheit zu einer „Meta-Intelligenz“: In dem Maße, in dem alle Menschen auf dem Planeten durch Informationstechnologien eng miteinander verbunden werden, entwickeln wir uns zu einem „neuen Organismus“. Unsere kollektive Informationserfahrung, so erklärte er, wird die „ultimative Form unserer Evolution“ einleiten, und wir werden „auf einer kosmischen Ebene bewusst“. Mit anderen Worten: *Wir erheben uns durch unsere Technologie.*

Diese berüchtigten Worte von vor Jahrtausenden kommen mir wieder in den Sinn: „Wohlan, bauen wir uns...“.

Einer der Redner des Kongresses 2045, ein religiöser Führer, der von der vereinigenden Verheißung der technischen Transzendenz begeistert war, fügte eine Prahlerei mit Worten zusammen, die nicht seine eigenen waren: „Du bist das Licht, du bist die Wahrheit, du bist der Anfang, du bist das Ende.“

Kühn? Es ist mehr als das.

Hier ein weiteres Beispiel von Mark Pesce, einem Pionier auf dem Gebiet der Webschnittstellen, mit einem Auszug aus seinem Dokumentarfilm *Becoming Transhuman*:

„Wir streben daher danach, uns mit vollkommenem Wissen und vollkommenem Willen zu segnen, wie Götter zu werden, das Universum in die Hand zu nehmen und es nach unserem eigenen Bild und zu unserem eigenen Vergnügen umzugestalten. Wie es auf der Erde ist, so soll es auch im Himmel sein, das unvermeidliche Ergebnis einer unglaublichen Unwahrscheinlichkeit, der Pfeil der Evolution, der uns in das Transhumane erhebt, eine Apotheose durch die Vernunft, eine Erlösung, die durch gute Werke erreicht wird.“

Das ist Hybris... und es wird nicht funktionieren.

Das Modell von Babel passt auch zum Ruf nach einer globalen Ordnung. Von den Gipfeltreffen der Vereinten Nationen über die Veranstaltungen der Weltföderalisten bis hin zu den Intrigen des

Weltwirtschaftsforums – in politischer Einigkeit retten wir uns selbst und erschaffen das Paradies neu, indem wir die selbsternannten Messiasse des Planeten werden.

Diese Denkweise kursiert schon seit Jahrzehnten. Denken Sie an das, was das Mitglied der American Peace Society, Raymond Bridgman, 1905 schrieb – eine berauschende Vision von der Ermächtigung der Menschen, einer „politischen Einheit der Welt“:

„Die Welt, geeint und intelligent, würde zum ersten Mal in der Menschheitsgeschichte die Größe ihrer Existenz als eine Einheit erkennen und den Rausch der intelligenten Einheit spüren... Sie wird ihre unbegrenzten Kräfte kennen, über die Erde blicken und ihre Führung inmitten aller Kräfte der Natur und des Menschen erkennen, ihre Stärke spüren und ihre grenzenlosen Möglichkeiten erkennen und sagen: ‚Ich will.‘ Somit und dann würde die größte Revolution in der Geschichte der Menschheit vollbracht werden. Die Welt hätte zu sich selbst gefunden, wäre sich ihrer selbst bewusst geworden, hätte ihre wahre Vormachtstellung und ihre Chance erkannt.“

Welch eine Prahlerei!

Gehen wir in die späten 1990er Jahre und zur Schauspielerin Jean Stapleton. Wie andere Koryphäen dieser Zeit, z. B. der Nachrichtensprecher Walter Cronkite, glaubte Stapleton an das Potenzial einer Weltregierung. Ihre Unterstützung der World Federalist Association – heute umbenannt in Citizens for Global Solutions – der am längsten bestehenden Lobbygruppe für eine Weltregierung in den Vereinigten Staaten, ist bezeichnend. Beachten Sie den messianischen Ton: „Das Ziel der Weltföderalisten ist Frieden durch Einheit der Regierung. Wir müssen ihre Vision der Einheit in der Vielfalt unterstützen, denn sie ist die Rettung der Menschheit.“

Diese Hoffnung auf eine gemeinsame menschliche Rettung findet sich im Parlament der Weltreligionen, dem Mutterschiff der interreligiösen Bewegung. Während des Parlaments 2018 in Toronto hörte ich Swami Agnivesh zu, wie er seine Vision für den einen Planeten formulierte: „Wir, die Völker der Welt, müssen uns vereinen und eine

Weltregierung und ein Weltparlament fordern, die auf einer Erdverfassung basieren.“

Nach sechs Sitzungstagen, in denen sich Religionsführer und Politiker die Hände reichten, wurde auf der Abschlussplenarsitzung für die während des Parlaments geleistete Arbeit gedankt: „Danke an alle, die sich für die Rettung der Erde einsetzen.“

Diese Art von „Heil-in-der-Einheit“-Rhetorik ist in der globalen interreligiösen Gemeinschaft weit verbreitet. Betrachten Sie diese Zusammenstellung von Zitaten aus meinen Notizen während des Parlaments 2023 in Chicago: „Es sind die religiösen Führer der Welt, die letztlich die Welt zusammenbringen.... Wir bauen den Himmel auf Erden, wir schaffen den Himmel genau hier.... [Es ist] das Ende der alten Weltordnung; der Beginn der neuen Weltordnung – eine Menschheit, eine Erde.... Die Erlösung ist nicht individuell, sondern kollektiv, und nur in der Gemeinschaft sind wir gerettet.... Wir sind die Auferstehung, die in das Gelobte Land führt.“

Das Evangelium von Babel wird ganz offen gepredigt.

Einblicke in diese antike Zukunftsstruktur sind auch bei Transformationsveranstaltungen wie Burning Man zu sehen, wo es 2023 eine 60 Fuß hohe „Babelkapelle“ gab. Die Wände waren mit Tausenden von Fotos von Tieren und Menschen beklebt, und im Inneren befand sich eine Beichtkabine, in der man seine Seele abladen konnte. Es war ein angemessenes Bauwerk, denn Burning Man ist ein Ort, an dem die Welt zusammenkommt – ein Ort, der Spiritualität mit Säkularismus, Materialismus mit Mystizismus verbindet und an dem der Einzelne im kollektiven Bienenstock seinen Sinn findet.

Was könnte Babel 2.0 also bedeuten?

Ich erinnere mich an einen Workshop, den ich 2018 beim Burning Man besucht habe. Das Thema war Künstliche Intelligenz (KI) und Spiritualität, und die Diskussion wurde von einer bedeutenden Persönlichkeit auf dem Gebiet der digitalen Währungen geleitet. Ein neues Paradigma wird notwendig sein, um eine neue Zivilisation zu

erschaffen, so die Erzählung. Und in diesem Sinne wird unsere Echtzeitinformation zur Energie, die es der KI ermöglicht, an dieser globalen Zivilisation teilzunehmen. Aber wie wird die KI dies verstehen, da wir spirituelle Wesen sind? Ist es möglich, KI „spirituell“ zu machen? Um die „reine Informationsgemeinschaft“ aufzubauen, so wurde uns gesagt, muss die künstliche Intelligenz in der Lage sein, „Menschen zu lesen“ und auf eine Weise zu antworten, die unsere spirituelle Entwicklung widerspiegelt. Im Laufe des Workshops wurde deutlich, dass *diese* Version von Babel vier Bausteine benötigen würde, um ihren Turm zu vollenden.

Erstens eine neue Spiritualität: weg von der christlichen Weltanschauung, hin zum Mystischen und Schamanistischen. Zweitens einen neuen Gesellschaftsvertrag oder ein neues Ethos: eine neu gestaltete Kultur, die auf radikale Toleranz und die Erforschung der Identität ausgerichtet ist, alles in umweltfreundlichem Grün. Drittens, ein neues Mittel des Austauschs und der Validierung: Da alles digitalisiert ist, könnte das wirtschaftliche Verhalten überwacht und an die akzeptablen Standards der Blöcke eins und zwei angepasst werden. Schließlich das globale Management: Künstliche Intelligenz wird in unser tägliches Leben integriert werden müssen, um uns individuell zu kennen und jeden Einzelnen zu unserer kollektiven sozialen und geistigen Entwicklung zu führen.

Wahnvorstellungen? Ja, und nicht ohne Folgen und Gefahren. Aber unterm Strich hat dieser Workshop gezeigt, wie hartnäckig Babel ist.

Die Seiten könnten mit ähnlichen Plänen und Vorhaben gefüllt werden. *Es gibt nichts Neues unter der Sonne...* Und ein Echo aus dem ursprünglichen Prototyp kommt mir in den Sinn: „...und nun wird ihnen nichts verwehrt werden, was sie zu tun ersinnen“ (1 Mose 11,6).

Optionen für Christen

Bekennende Christen haben drei Hauptoptionen, um auf die wachsenden Schatten von Babel zu reagieren.

Erstens können wir es ignorieren und naiv glauben, dass wir davon

irgendwie nicht betroffen sind. Aber eine gleichgültige Haltung wird nur so lange anhalten. In dem Maße, in dem die Ausmaße von Babel zunehmen, werden wir uns unweigerlich in einer Situation wiederfinden, die der christlichen Botschaft vom Absoluten, von Sünde und Erlösung und von der Notwendigkeit eines einzigen Erlösers, Jesus Christus, feindlich gegenübersteht. Wir werden zunehmend als der gefährliche *Andere* an den Rand gedrängt werden und uns fragen, wie wir in diese schwierige Lage geraten sind.

Die *zweite Option* ist zutiefst beunruhigend: Unter dem Schatten von Babel Zuflucht zu suchen und dies mit etwas Christlichem zu begründen. In dem Maße, in dem die Welt synkretistisch wird, verschmelzen auch viele Kirchen mit den spirituellen und weltlichen Strömungen der Zeit – von der Annahme und Verschmelzung mystischer Praktiken über die „Ökologisierung des Glaubens“ bis hin zur Beteiligung an den woken Ideologien. Die Welt zu spiegeln und sie christlich zu nennen, ist also unsere zweite Option. Leider wird dieser Weg viel zu oft gewählt.

Option drei besteht darin, *in der Welt* zu sein, aber nicht *von der Welt*, und dabei unseren biblischen Auftrag, Gesandte für Christus zu sein, ernst zu nehmen. Paulus sagte Folgendes zur Gemeinde in Korinth,

„So sind wir nun Gesandte für Christum, als ob Gott durch uns ermahnte; wir bitten an Christi Statt: Lasst euch versöhnen mit Gott! Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.“ (2 Korinther 5,20-21)

Was hat das zu bedeuten?

Zunächst einmal ist ein Gesandter der *offizielle* und *rechtmäßige* Vertreter einer Regierung in einem fremden Land, *wo auch immer man sich befindet*; in unserem Fall ist dieses Land zunehmend in die Dunkelheit von Neo-Babel gehüllt, und so müssen wir unser Licht – das Licht Jesu Christi – wie ein Leuchtfener auf einem Hügel leuchten lassen. Ich kann mir keine höhere Berufung vorstellen, als Sein Gesandter zu sein.

Gesandter zu sein bedeutet auch, dass wir die Macht und Stellung unseres Königs kennen. Wir vertreten seine Interessen und haben unsere Prioritäten auf seine Mission ausgerichtet. Wir sind in seinen Wegen geschult und wissen, wie unser Handeln Gottes Charakter widerspiegelt.

Wie bei jedem anderen Botschafteramt müssen auch wir die Kulturen und Traditionen des Ortes, an dem wir uns befinden, kennen. Ja, wir sind von gottlosen Sitten und Gebräuchen abgesondert, aber gleichzeitig sind wir nicht uninformiert über den Charakter unserer Umgebung. Wie der Apostel Paulus in Athen (Apostelgeschichte 17,16-34) sollten wir die Umgebung und den Glauben gut genug kennen, um uns mit einem gewissen Maß an Wissen, Unterscheidungsvermögen und Besonnenheit zu engagieren.

Als Teil des königlichen diplomatischen Amtes haben wir eine doppelte Aufgabe. *Erstens* müssen wir die Botschaft des Königs wirksam vermitteln, unabhängig davon, ob das Land feindlich oder freundlich gesinnt ist. *Zweitens* müssen wir wachsam sein, was die Täuschungsmanöver der verfeindeten Mächte angeht, und erkennen, dass die Botschaft des Königs in Frage gestellt wird. Wie es sich für einen Botschafter gehört, bitten wir dann um ein Eingreifen, während wir andere in seinem Dienst auf besorgniserregende Bereiche aufmerksam machen und uns bemühen, einander in gesunder Lehre, Erkenntnis, Liebe und Glauben zu erbauen. Die Arbeit von The Berean Call ist Teil dieser Mission.

Abgesandter zu sein ist eine ernste Aufgabe: „So sind wir nun Gesandte für Christum, als ob Gott durch uns ermahnte; wir bitten an Christi Statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!“

Es ist an der Zeit, dass wir uns diese Berufung zu Herzen nehmen und auf unseren Erlöser Jesus Christus schauen, auch wenn um uns herum der „Tempel des Menschen“, Neo-Babel, gebaut wird. **TBC**

Erweist allen Ehre; liebet die Brüderschaft; fürchtet Gott; ehret den König. (1 Petrus 2,17)

Zitate

Wenn die Kirche sich so weit herabbeugt, die Weisheit dieser Welt anzuerkennen, wer wird dann noch ein deutliches Zeugnis für Gott ablegen? Alles sinkt auf ein gemeinsames Niveau herab, und der Feind wird sich durchsetzen. Auf diese Weise wird die Stimme der Wahrheit zum Schweigen gebracht, und Gott wird vergessen. Der Versuch, die Wahrheit denen anzupassen, die von der Welt sind, kann nur in völligem Misserfolg enden. Lasst die Wahrheit auf ihrer eigenen himmlischen Höhe stehen; lasst die Heiligen voll und ganz zu ihr stehen; lasst sie die Sünder zu ihr hinaufführen; aber lasst sie nicht zu den niedrigen und kriecherischen Beschäftigungen und Gewohnheiten der Welt herabsteigen und so die Wahrheit ihres ganzen Vorteils und ihrer Kraft berauben. Es ist weitaus besser, den Gegensatz zwischen Gottes Wahrheit und den Wegen der Welt voll zur Geltung kommen zu lassen, als sich mit ihnen zu identifizieren, wenn sie wirklich nicht übereinstimmen. Wir mögen denken, dass wir die Wahrheit den weltlichen Menschen empfehlen, indem wir uns bemühen, uns ihren Gewohnheiten anzupassen; aber so weit davon entfernt, sie zu empfehlen, setzen wir sie in Wirklichkeit der heimlichen Verachtung und dem Spott aus. Wer sich der Welt anpasst, ist der Feind Christi und der Feind des Volkes Christi. Lasst uns den Einfluss der Welt abschütteln und uns von ihren Wegen reinwaschen.

Wir haben keine Ahnung, wie heimtückisch er sich in uns einschleicht. Der Feind entwöhnt uns zunächst von wirklich einfachen und christlichen Gewohnheiten, und nach und nach geraten wir in den Strom der Gedanken der Welt. Was wir brauchen, ist die zielstrebige Hingabe von Menschen, für die der Herr alles und die Welt nichts ist. Mögen wir uns mit heiliger Eifersucht und zärtlichem Gewissen vor jeder Annäherung des Bösen hüten.

—C. H. Mackintosh^[1], Cited in *Up-look*, October 2000, pp. 18-19

F & A

*Unsere Fragen und Antworten stammen hauptsächlich aus dem Dave Hunt

Archiv. Obwohl einige Verweise veraltet sein mögen, glauben wir, dass die Botschaften zeitlosen Wert haben.

Frage: Mein Mann und ich haben uns gerade das Video mit dem Titel „Countdown to Eternity“ angesehen, in dem Sie zusammen mit Chuck Missler und Chuck Smith aufgetreten sind (siehe: <https://bit.ly/3yvMrmb>). Ich habe eine Frage zu einer Schriftstelle, die Sie alle zitiert und erläutert haben: „Viele werden es durchforschen [im Englischen ‚Viele werden hin und her gehen‘], und die Erkenntnis wird sich mehren.“ (Daniel 12,4b). Sie haben die Ansicht vertreten, dass Reisen und menschliches Wissen in den letzten Tagen explodieren werden. Aber als ich den Vers studierte, stellte ich fest, dass dies überhaupt nicht der Fall ist! Es scheint, dass Daniel sagt, dass viele durch die Propheten (die Bücher der Bibel, insbesondere die prophetischen Abschnitte) hin und her gehen werden, und dass das Wissen über prophetische Ereignisse und kommende Dinge zunehmen wird. Diese offensichtlich falsche Auslegung von Daniel 12,4b erinnert mich an die Zeit, als „alle“ zu lehren schienen, dass Matthäus 24,40-41 sich auf Menschen bezog, die bei der Entrückung „genommen“ werden, aber weitere Untersuchungen zeigen, dass es hier um die Trübsalszeit geht und sie beim Gericht „genommen“ werden, nicht bei der Entrückung. Vielen Dank für Ihre Kommentare zu diesem Thema.

Antwort: Ich bin kein Griechisch- oder Hebräisch-Gelehrter, und die meisten, die das behaupten, sind es auch nicht. Ein paar Jahre akademisches Sprachstudium machen einen noch nicht zum Experten. Aber wir alle können Wörter in unserer *Strong's Exhaustive Concordance* nachschlagen und (was am wichtigsten ist) Schrift mit Schrift vergleichen. Wenn ich das mit Daniel 12,4 mache, kann ich keine Grundlage für Ihre Interpretation finden, obwohl ich gelehrte Freunde habe, die dasselbe vorgeschlagen haben. Der gesamte Ausdruck „hin- und herlaufen“ stammt von dem hebräischen Wort *shut*, das das Hin- und Herbewegen von Rudern zur Fortbewegung eines Bootes und damit auch das Reisen bedeuten kann. Wie wird das gleiche Wort an anderen Stellen verwendet?

Hier sind ein paar Beispiele: „Denn Jehovas Augen durchlaufen die ganze Erde“ (2 Chronika 16,9); „Durchstreift die Gassen Jerusalem, und sehet doch... ob ihr jemand findet“ (Jeremia 5,1); laufet hin und her in den Einzäunungen“ (49,3), usw. Das klingt nach Reisen.

Ja, man könnte einen Vers wie Amos 8,12 finden, wo es ein Umherlaufen gibt, „um das Wort des Herrn zu suchen“. Aber auch hier geht es nicht darum, mit den Augen über die Seiten der Schrift zu laufen, sondern „Und sie werden umherschweifen von Meer zu Meer und vom Norden bis zum Osten; sie werden umherlaufen, um das Wort Jehovas zu suchen, und werden es nicht finden“. Es scheint völlig gerechtfertigt zu sein, Daniel 12,4 so zu verstehen, dass Reisen und Wissen in der Endzeit stark zunehmen werden; und das erleben wir ja auch!

Das Wort „Erkenntnis“ wird aus dem hebräischen *da'ath* übersetzt. Ja, es wird am häufigsten für die Erkenntnis des Herrn und seiner Wahrheit verwendet; aber das ist zu erwarten, denn das ist das Hauptthema der Schrift. Es wird jedoch auch für allgemeines Wissen und sogar für das eitle oder böse Wissen dieser Welt und Satans verwendet: „Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen“ (1 Mose 2,9); „Würde ein Weiser windige Erkenntnis antworten?“ (Hiob 15,2); „Dein Wissen [gemeint ist das okkulte Wissen Babylons] hat dich irregeführt“ (Jes 47,10); Dumm wird jeder Mensch [gemeint sind die Götzendienen], ohne Erkenntnis“ (Jer 51,17) usw.

Was ist mit dem Kontext? Ich finde darin nichts, was eine der beiden Ansichten ausdrücklich unterstützt. Der Rest der Schrift widerspricht jedoch der Idee einer zunehmenden Kenntnis der biblischen Prophezeiungen. Es wird gesagt, dass die Endzeit durch Abtrünnigkeit und die Weigerung, gesunde Lehre zu ertragen, gekennzeichnet sein wird; Christus wirft die Frage auf, ob er bei seiner Wiederkunft überhaupt Glauben auf der Erde finden wird; die klugen wie die törichten Jungfrauen schlafen usw. Dieser Abschnitt würde nicht mit dem gesamten Tenor der Schrift übereinstimmen, wenn er ein großes Interesse am Studium des Wortes Gottes und eine Zunahme der

Erkenntnis Gottes und seines Wortes in der Endzeit suggerieren würde. Daher bleibe ich bei der Auslegung, die wir im Video vorgestellt haben und die meiner Meinung nach in jeder Hinsicht sinnvoll ist.

Was Matthäus 24,40-41 betrifft, so gab es eine Zeit, in der „jeder“ diese Verse als Hinweis auf die Entrückung ansah, aber diese Zeit ist vorbei, und die Mehrheit ist heute der Meinung, dass diese Menschen aus dem Bett, dem Feld und der Mühle zum Gericht „geholt“ werden. Dies ist die Ansicht einiger meiner besten Freunde. Ich habe auf dem Seminar über die Vorentrückung in Texas im letzten Dezember eine ganze Rede zu diesem Thema gehalten – ich werde also nicht ins Detail gehen (siehe: <https://bit.ly/4fHJnEn>).

Wenn diese zum Gericht gebracht werden, dann weiß ich nicht, wo ein solches Gericht erwähnt wird. Es kann kaum das sein, das in Matthäus 25,31-46 beschrieben wird, denn zu jener Zeit „werden vor ihm alle Nationen versammelt sein.“ In der Tat wird in der

Schrift kein Gericht erwähnt, bei dem Menschen aus ihren Betten und von ihren Feldern gerissen werden, um dorthin gebracht zu werden. Außerdem sind die Bedingungen zur Zeit des „Entreißens“ wie in den Tagen Noahs und Lots, Wohlstand und Feiern und kein Gedanke an das Gericht, das es nur vor der Großen Trübsal geben kann, nicht am Ende derselben und auch nicht am Ende der tausendjährigen Herrschaft Christi. Daher kann sich dieses „genommen werden“ nur auf eine Entrückung vor der Trübsal beziehen.

Diese Tatsache wird auch durch das Griechische bestätigt. Das Wort für „genommen“ („der eine wird *genommen*, der andere gelassen“) ist *paralambano*, während das Wort *airo* in Matthäus 24,39 verwendet wird („die Flut kam und *nahm* sie alle mit“). Die Tatsache, dass Christus zwei verschiedene Wörter verwendet hat, muss von Bedeutung sein. *Airo* bedeutet einfach, von einem Ort zu entfernen. *Paralambano* hingegen bedeutet, dass man sie

auf eine intime Weise zu sich nimmt. Ja, es wird zweimal verwendet, wenn Jesus zum Gericht geführt wird (Mt 27,27; Joh 19,16). Es wird jedoch mehrfach in tröstlicher Weise verwendet: als Josef Maria zur Frau nimmt (Mt 1,20,24), sie und das Kind Jesus in Ägypten in Sicherheit bringt und dann zurück nach Israel (2,14,21); Jesus nimmt seine Jünger hierhin oder dorthin mit, um ihnen intime Lektionen zu erteilen (20,17; 26,37; Mk 10,32; 14,33; Lk 9,10,28; 18,31), Barnabas nimmt Markus mit (Apg 15,39); der Kerkermeister nimmt Paulus und Silas mit und „wäscht ihnen die Striemen ab“ (16,33), usw. Außerdem ist *paralambano* das gleiche Wort, das unser Herr in Johannes 14,3 verwendet, wenn er sagt: „Ich werde wiederkommen und euch zu mir *nehmen*.“ Bezieht er sich dort nicht auf die Entrückung? Warum würde er dann dasselbe Wort in seiner Ölberg-Rede verwenden, wenn er „zum Gericht genommen“ meinte? Das würde er nicht.

Verteidigt den Glauben

Unser monatlicher Artikel aus Dave Hunts Buch. Biblische Antworten auf herausfordernde Fragen

Was ist mit der Dreieinheit?

Frage: Christen glauben im Allgemeinen an die Dreieinheit, an einen „Gott“, der aus drei Personen besteht und doch ein einziges höchstes Wesen ist. Aber das Wort „Dreieinheit“ kommt in der Bibel *nicht ein einziges Mal* vor, die eindeutig erklärt, dass es nur *einen* Gott gibt, nicht drei. Wie kann man den Glauben an die „Dreieinheit“ mit der Bibel begründen?

Antwort: Es gibt nur zwei grundlegende Konzepte von Gott: 1) Pantheismus/Naturalismus – dass das Universum selbst Gott ist – und 2) Supernaturalismus – dass Gott oder Götter getrennt und unabhängig vom Universum existieren. Wir haben bereits gezeigt, dass das erste Konzept unsinnig ist, so dass uns nur das zweite bleibt. Innerhalb des Supernaturalismus gibt es zwei gegensätzliche Ansichten: 1) Polytheismus – dass es viele Götter gibt (Mormonen und Hindus sind Polytheisten); und 2) Monotheismus – dass es nur einen Gott gibt. Wir haben gezeigt, dass auch der Polytheismus fatale

Schwächen hat. Sein Grundproblem ist die Vielfalt ohne Einheit.

Auch innerhalb des Monotheismus gibt es zwei gegensätzliche Ansichten: 1) der Glaube, dass Gott eine einzige Person ist, wie im Islam und im Judentum, die darauf bestehen, dass Allah oder Jehova „einer“ ist, also ein einziges Wesen. Derselbe Glaube wird auch von pseudochristlichen Sekten wie den Zeugen Jehovas und den Einheitspfingstlern vertreten, die die Dreieinheit leugnen und behaupten, Vater, Sohn und Heiliger Geist seien die drei „Titel“ oder „Ämter“ Gottes. Hier ist der fatale Fehler die Einheit ohne Vielfalt.

Die Notwendigkeit von Einheit und Vielfalt

Dass Gott sowohl *Einheit* als auch *Vielfalt* haben muss, ist klar. Der Allah des Islam oder der Jehova der Zeugen Jehovas und der Juden oder der Gott der unitarischen „christlichen“ Gruppen wäre in sich selbst unvollständig.

Er wäre nicht in der Lage zu lieben, zu kommunizieren oder Gemeinschaft zu haben, bevor er nicht andere Wesen geschaffen hat, die in der Lage sind, auf diese Weise mit ihm zu interagieren. Die Qualität der Liebe und die Fähigkeiten zur Gemeinschaft und Kommunion erfordern von Natur aus ein anderes persönliches Wesen, mit dem sie geteilt werden können. Und Gott könnte sich selbst nicht vollständig teilen, außer mit einem anderen Wesen, das ihm gleich ist. Dennoch sagt die Bibel, „Gott ist Liebe“ in sich selbst allein. Das kann nur wahr sein, wenn Gott selbst aus einer Vielzahl von Personen besteht, die getrennt und verschieden und doch eins sind.

Obwohl das Wort „Dreieinheit“ in der Bibel nicht vorkommt, wird das Konzept dort deutlich zum Ausdruck gebracht. Die Bibel stellt einen Gott vor, der keine Wesen zu erschaffen brauchte, um Liebe, Gemeinschaft und Verbundenheit zu erfahren. Dieser Gott ist in sich selbst vollkommen und

existiert seit Ewigkeit in drei Personen: Vater, Sohn und Heiliger Geist, die sich voneinander unterscheiden und doch auf ewig eins sind. Diese drei liebten, kommunizierten, hatten Gemeinschaft und hielten gemeinsam Rat, bevor das Universum, die Engel und die Menschen ins Dasein gerufen wurden.

Im Gegensatz dazu konnte der Gott des Islam und des heutigen Judentums nicht die Liebe an und für sich sein, denn wen könnte er in der Einsamkeit, die seiner Erschaffung anderer persönlicher Wesen vorausging, lieben? Eine solche Unzulänglichkeit Gottes würde den Menschen, der nach seinem Ebenbild geschaffen ist, auf allen Ebenen seines Wesens beeinträchtigen.

Pluralität und Singularität: Beide gelten

Der allererste Vers in der Bibel stellt Gott als ein *plurales* Wesen vor: „Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.“ Wäre Gott eine einzelne Person, dann würde das Wort *Eloah* in der Einzahl verwendet werden. Statt der Einzahl wird jedoch die Mehrzahl, *Elohim*, verwendet, was wörtlich *Götter* bedeutet. Dennoch wird ein singuläres Verb, *bara*, mit *Elohim* verwendet. Dieses *Substantiv im Plural (Elohim)* wird im Alten Testament mehr als 2500 Mal für Gott verwendet und fast immer mit einem Verb im Singular, was sowohl auf die Einheit als auch auf die Vielfalt und die Einzigartigkeit und Pluralität des Gottes der Bibel hinweist. Es waren die *Elohim* (Götter), die später in diesem ersten Kapitel der Genesis sagten: „Lasset *uns* den Menschen machen in *unserem* Bild, nach *unserem* Gleichnis“ (Vers 26).

Am brennenden Dornbusch sagte Gott (*Elohim* – wörtlich: *Götter*) zu Mose: „Ich bin, der ich bin...“ (2 Mose 3,14). Hier sprechen *Götter*, aber sie sagen nicht: „Wir sind, die wir sind“, sondern: „*Ich bin, der ich bin.*“ Auch ist das Wort *Elohim* nicht die einzige Form, in der Gottes Pluralität dargestellt wird.

Denken Sie zum Beispiel an Psalm 149,2: „Israel freue sich seines Schöpfers“ (hebräisch: plural); Prediger 12,1: „Gedenke deines Schöpfers“ (hebräisch: plural); und Jesaja 54,5: „der dich gemacht hat ist dein Mann“ (hebräisch:

„Schöpfer“ und „Mann“ im Plural). Der Unitarismus hat keine Erklärung für diese konsistente Darstellung von Gottes Einheit und Pluralität im Alten Testament.

Im Zentrum von Israels Bekenntnis zur Einheit Gottes (bekannt als *Schma*) in 5 Mose 6,4 steht die Pluralform für Gott (*elohenu*): „Höre Israel: Jehova, unser Gott, ist ein einziger Jehova! (*Shema yisrael adonai elohenu adonai echad*). Das Wort für „ein einziger“, *echad*, bedeutet oft eine Einheit von mehr als einem. Wäre das nicht die Intention, dann hätte man *yachid* verwendet, was ein Einzelner und Absoluter bedeutet. Das Wort *echad* wird z. B. in 1 Mose 2,24 verwendet, wo Mann und Frau „ein Fleisch“ werden; in 2 Mose 36,13, wo die verschiedenen Teile „ein Ganzes“ werden; in 2 Samuel 2,25, wo viele Soldaten „zu einem Haufen“ werden; und an anderen Stellen in ähnlicher Weise.

Der große hebräische Prophet Jesaja verkündete die Geburt des Messias: „Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen Wunderbarer, Berater, starker Gott, Vater der Ewigkeit...“ (Jesaja 9,6). Ein solches Konzept findet sich nirgendwo sonst in der religiösen Weltliteratur, sondern ist einzigartig in der Bibel: Ein Sohn würde in diese Welt geboren werden, der, obwohl er ein Mensch ist, der starke Gott sein würde. Und obwohl er ein Sohn ist, wird er gleichzeitig der Vater der Ewigkeit sein.

Jesaja zeigt deutlich die *Gottheit Christi*, die Vaterschaft Gottes und die Einheit von Vater und Sohn. Alle drei Personen der Gottheit (Vater, Sohn und Heiliger Geist) werden im Folgenden deutlich dargestellt: „vom Anfang... bin ich da. Und nun hat der Herr, Jehova, mich gesandt und sein Geist. (Jesaja 48,16). Es kann nur Gott sein, der hier spricht, dieser Eine, der von Anfang an existiert hat; und doch sagt er, dass er von Jehova und seinem Geist gesandt worden ist. In der Dreieinheit sind zwei Personen unsichtbar (Gott der Vater und der Geist Gottes), während eine Person sichtbar ist, nämlich der Sohn Gottes, der Mensch wurde.

Einige hilfreiche Analogien

Wie können wir dieses Konzept der drei Personen, die jede für sich getrennt und verschieden sind (der Vater ist nicht der Sohn und der Sohn ist nicht der Heilige Geist) und doch einen Gott bilden, vollständig verstehen? Wir können es nicht.

Kritiker argumentieren, da die Trinität mit menschlichem Verstand nicht vollständig erklärt werden könne, kann sie daher nicht wahr sein. Doch wer kann Gott vollständig erklären, selbst wenn er nur eine einzige Person ist? Keiner. Wir können nicht einmal die *menschliche* Seele und den Geist erklären, geschweige denn den Geist Gottes, und doch werden diese Begriffe in der Bibel wiederholt verwendet.

Wir können jedoch überall Analogien zur Trinität erkennen. Das Universum besteht aus drei Elementen: Raum, Zeit und Materie. Die ersten beiden sind unsichtbar, aber die Materie ist sichtbar. Jedes dieser Elemente ist selbst dreigeteilt: Länge, Breite und Höhe; Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft; Energie, Bewegung und Phänomene. Länge, Breite und Höhe sind voneinander getrennt und unterscheiden sich voneinander, aber sie sind eins, weil sie das Ganze sind. Die Länge umfasst den gesamten Raum, ebenso wie die Breite und die Höhe. Genauso verhält es sich mit der Zeit: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sind jeweils voneinander verschieden, und doch sind sie ein Ganzes. Und auch hier sind zwei (Vergangenheit und Zukunft) unsichtbar, während die Gegenwart sichtbar ist.

Der Mensch selbst, der „im Bilde Gottes“ geschaffen ist (1. Mose 1,27; 9,6 usw.), besteht aus drei Elementen: Körper, Seele und Geist, von denen wiederum zwei (Seele und Geist) unsichtbar sind und eines, der Körper, sichtbar ist. Auch die Art und Weise, wie der Mensch als Wesen funktioniert, spiegelt die gleiche Analogie zur Trinität wider. Wir konzipieren etwas in unserem Geist (unsichtbar), vielleicht ein Gedicht oder eine Symphonie; wir drücken es in Sprache, Schrift oder Musik aus, und es tritt in die gegenwärtige, sichtbare Welt ein; es wird dann in den Gefühlen gewürdigt, die wiederum unsichtbar sind.

Wir könnten noch mehr Analogien anführen, aber diese sollten genügen. Es besteht kein Zweifel daran, dass in der Bibel drei Personen dargestellt werden, die unterschiedlich sind und doch alle Gott sind. Gleichzeitig gibt es immer wieder die klare Aussage, dass es nur einen wahren Gott gibt. Christus betet zum Vater. Betet er zu sich selbst? Es heißt: „Der Vater hat den Sohn gesandt als Heiland der Welt“ (1

Johannes 4,14). Hat er sich selbst gesandt? Oder hat ein „Amt“ zu einem „Titel“ gebetet und ihn gesandt, wie uns die United Pentecostal Church glauben machen will?

Christus sagte: „Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst; der Vater aber, der in mir bleibt, er tut die Werke“ (Johannes 14,10); „und ich werde den Vater bitten, und er

wird euch einen anderen Sachwalter geben... den Geist der Wahrheit.“ (Johannes 14,16-17). Im gesamten Neuen Testament werden der Vater, der Sohn und der Heilige Geist jeweils einzeln gewürdigt und handeln als Gott, jedoch nur in Übereinstimmung miteinander.

— *Auszug aus* *Verteidigt den Glauben von Dave Hunt*

Alarmierende Nachrichten

Gelenkschmierung Entwickeln

CreationMoments.com, 13.6.24, „Gelenkschmierung entwickeln“ [Auszüge]: In unserer sich rasch modernisierenden Welt sind Ingenieure ständig mit der Lösung von Problemen beschäftigt. Nehmen wir zum Beispiel die verschiedenen Arten des Transportwesens. Allein in diesem Bereich gibt es Millionen von Problemen, wo Ingenieure bessere Lösungen zu finden suchen.

Güterzüge befördern enorme Lasten in riesigen Güterwaggons, von denen jeder das Gewicht eines durchschnittlichen Hauses mit allem, was dazugehört, sowie eines Autos tragen kann. Dennoch müssen die Achsen leicht unter dem Wagen schwenken können, wenn der Zug auf den nach links und rechts schwankenden Gleisen fährt. Man denke nur an das Problem, 100 Tonnen oder mehr auf ein Drehgelenk zu setzen, ohne die freie Bewegung des Drehgelenks zu behindern. Die Ingenieure von Shell Oil haben schließlich eine Scheibe entwickelt, die unter dem Wagenkasten angebracht wird, um die Achsen für die Drehung zu schmieren. Immer wenn die Scheibe durch das Gewicht der darüber liegenden Last oder durch zu viel Reibung beim Schwenken zusammengedrückt wird, spritzt automatisch Schmiermittel aus der Scheibe.

Es ist dasselbe ausgeklügelte System, das bestimmte Gelenke in Ihrem Körper schmiert. Wenn in einem Gelenk zusätzliche Schmierung erforderlich ist, geben winzige Scheiben Schmiermittel in das Gelenk ab. Diese Scheiben werden Schleimbeutel genannt. Wenn Sie schon einmal eine Schleimbeutelentzündung hatten, wissen Sie,

was passiert, wenn die Scheiben nicht richtig funktionieren.

Es ist keine Wissenschaft, sondern der Glaube an die Evolution, der die Menschen glauben lässt, dass dieses ausgeklügelte System das Ergebnis zufälliger Mutationen sein könnte.

<https://bit.ly/4chf0l4>

San Francisco erklärt sich selbst zur Transgender „Zufluchtsstadt“

Breitbart.com, 13.6.24, „San Francisco erklärt sich zur ‚Zufluchtsstadt‘ für ‚Transgender, Gender Non-Conforming, Non-Binary, and Two-Spirit People‘“ [Auszüge]: Das Aufsichtsgremium der Stadt San Francisco hat die Stadt am Dienstag zu einer Transgender „Zufluchtsstadt“ erklärt – oder, offiziell, zu einer „Zufluchtsstadt für Transgender, Gender Non-Conforming, Non-Binary, and Two-Spirit People“.

Die Resolution, die sowohl für die Stadt als auch für den Bezirk San Francisco gilt, ist eine Reaktion auf Gesetze in konservativen Staaten, die den Zugang zu Transgender-Operationen und Medikamenten, insbesondere für Kinder, einschränken.

Medizinische Behörden in aller Welt warnen zunehmend vor den negativen Auswirkungen von Transgender-Operationen und Medikamente auf Minderjährige.

Das Votum für die Entschließung fiel einstimmig aus, wie der UK *Independent* berichtete.

Gouverneur Gavin Newsom (D), der das Recht der Eltern ablehnt, über die Geschlechtsumwandlung ihrer Kinder in der Schule informiert zu werden, konnte diese Politik nicht verteidigen, als er von Breitbart News während

eines Presseauftritts bei einer republikanischen Debatte im vergangenen Jahr damit konfrontiert wurde.

<https://bit.ly/46yHRA6>

Man kann Israel nicht verteidigen, wenn man nicht über den Islam spricht

JihadWatch.org, 13.8.24, „Man kann Israel nicht verteidigen, wenn man nicht über den Islam spricht“ [Auszüge]: Was haben die Messerstechereien in Israel, die Angriffe auf Hindus in Bangladesch, die muslimischen Mobs, die durch englische Städte ziehen, und die Massaker an Christen in Nigeria gemeinsam? Die politisch korrekte Antwort lautet: nichts.

Und deshalb ist die politisch korrekte Antwort eine Duldung, Rechtfertigung oder Ignorierung der Gewalt.

Islamische Angriffe auf nicht-muslimische Mehrheiten in Indien, Europa, Amerika oder Israel werden als Widerstand der Unterdrückten gerechtfertigt, aber Gewalt von muslimischen Mehrheiten gegen nicht-muslimische Minderheiten in Indonesien, Nigeria und Bangladesch wurde mit der Behauptung gerechtfertigt, die muslimische Mehrheit sei wirtschaftlich entrechtet. Muslimische Gewalt wird immer mit der falschen Behauptung der Opferrolle entschuldigt. Muslime sehen sie als islamische Kriege, Nicht-Muslimen wird gesagt, dass sie alles andere als das sind.

Muster bestimmen, wie wir auf Dinge reagieren. Die Frage ist, was ist das Muster? Ist das Muster, dass verschiedene Gruppen gewalttätiger Männer, die „Allahu Akbar“ rufen, Menschen auf der ganzen Welt aus sozioökonomischen und politischen Gründen töten, die nichts mit dem Islam zu tun

haben? Oder handelt es sich um einen Religionskrieg?

Die große Lüge, die islamische Gewalt sei sozioökonomisch und nicht religiös, lokal und nicht global, funktioniert nur, wenn niemand über den Islam spricht oder das größere Muster

TBC: *Dieser Abschnitt soll lediglich zeigen, welche Art von Feedback wir erhalten. Einige davon werden wir privat beantworten, unabhängig davon, ob wir mit ihren Ansichten einverstanden sind oder nicht.

Liebes TBC

Jonathan Roumie führt die Menschen nicht zu Christus, er führt sie zu sich selbst. Es ist ein Widerspruch zu behaupten, dass alle diese Religionen das Gleiche glauben. Sie lehren nicht alle das Evangelium von Jesus Christus gemäß der Heiligen Schrift. Sie sind verschiedene Glaubensrichtungen, weil sie unterschiedliche Überzeugungen haben. Das biblische Christentum ist die Wahrheit. Jesus ist das Wort und die Heilige Schrift ist das Wort Gottes. Die Heilige Schrift, das Wort Gottes, ist von Gott eingegeben. Kein anderes Buch, kein Dokument, keine Person und kein anderes Ding ist von Gott eingegeben. Jesus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben: Keiner kommt zum Vater außer durch ihn, das ist biblisches Christentum.

Was Rick Warren betrifft, so lehrt Jesus das Evangelium von Jesus Christus, und wir sollen in die Welt gehen und Jünger machen. Er lehrt nicht, zusammenzukommen und miteinander auszukommen. Sich zu vertragen ist schön, aber ohne Vertrauen in das

der islamischen Gewalt seit tausend Jahren anerkennt, die auf fast allen Kontinenten und gegen jede Kultur ausgeübt wird.

Sind Christen, Juden, Hindus, Buddhisten und Atheisten alle das Problem? Oder ist der Islam das Problem?

Briefe

Evangelium von Jesus Christus, ohne Wiedergeburt, sind wir nicht gerettet. PD (E-Mail)

Liebes TBC

Nehmen Sie sich einen kurzen Moment Zeit, um ernsthaft über eine Mentalität des Evangeliums der Werke nachzudenken. Versuchen Sie sich vorzustellen, dass Sie für eine Ewigkeit sagen können: „Ich habe mehr getan als so und so, um hierher zu kommen“ (Stolz) oder: „Ich habe mich mehr angestrengt, um hierher zu kommen als so und so“ (Stolz).

Wenn der Himmel so ist, wäre er nicht anders als diese Erde, und warum sollten wir das wollen?! Wenn Christen sagen, dass es im Himmel keine Sünde gibt, was fehlt dann wohl? Richtig, der Stolz!

Ich frage mich oft, ob Christen die Bedeutung dessen, was Jesus am Kreuz getan hat, wirklich verstehen. Wer liebt noch das alte Kirchenlied „When I Survey the Wondrous Cross“? (Wenn ich das Wundersame Kreuz genau prüfe) DD (E-Mail)

Liebes TBC

Wir wollten nicht „nicht antworten“, damit Sie den *Berean Call* nicht mehr an [uns] schicken. Wir haben Ihre Publikation viele Jahre lang genossen, aber alles hat seine Zeit, und diese Zeit ist

Wenn wir es versäumen, diese grundlegende Frage zu stellen, verlieren wir das Argument.

<https://bit.ly/3yElgWA>

vorbei. Ich bin 95 Jahre alt und lese den *Berean Call* immer noch gelegentlich, aber nur die früheren Ausgaben. Dave und Tom waren echte Kämpfer für Christus und ich schätze ihre Weisheit sehr. Ich traf Dave vor vielen Jahren auf einer christlichen Konferenz in Buffalo, NY (ich glaube, das war dort), schüttelte ihm die Hand, lobte ihn und er sagte: „Bete für mich.“ Er war furchtlos und ein großes Vorbild in seiner christlichen Weisheit. RD (E-Mail)

Liebes TBC

Ich hatte von *The Chosen* gehört und hatte ursprünglich vor, es zu sehen. Nach dem, was ich hier gesehen und gelernt habe, werde ich es mir nie ansehen. Wenn Gott gewollt hätte, dass wir wissen, wie Jesus aussah, hätte er einen der Bibelschreiber inspirieren können, ihn zu beschreiben. Wir werden das Volk des Buches genannt, nicht des Bildes. Ich bete für diejenigen, die diese Leute in der Show tatsächlich verehren. Ich habe eine Reihe von Videos gesehen, in denen katholische Lehrer über Maria und die Heiligen und andere Themen sprechen. Sie beginnen damit, dass sie sagen, sie würden keine Person oder Sache anbeten, und den Rest des Videos verbringen sie damit, zu beweisen, dass sie es tun. Diese Produzenten und Schauspieler verdrehen das Wort Gottes und nennen es Wahrheit. PMC (E-Mail)

TBC Notizen

„Lasset die Kindlein zu mir kommen“

Diese Worte Jesu in Markus 10,14 hatten einen doppelten Sinn. Sie waren ein Tadel an seine Jünger, die „diejenigen, die die Kleinen zu Jesus brachten“, zu-rechtwiesen. Jesus sagte ihnen, sie soll-ten ihnen „nicht wehren“, um sie von ihm fernzuhalten, dem Einen, dessen Liebe zu ihnen keine Grenzen kennt. Er fügt hinzu: „...denn solcher ist das Reich Gottes.“ Wie das? Eine wichtige Eigenschaft eines kleinen Kindes ist seine demütige Abhängigkeit von an-deren.

Jesus unterstreicht diese Eigenschaft in Matthäus 18: „In jener Stunde traten die Jünger zu Jesu und sprachen: Wer ist denn der Größte im Reiche der Him-mel? Und als Jesus ein Kindlein herzu-gerufen hatte, stellte er es in ihre Mitte und sprach: Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr nicht umkehret und werdet wie die Kindlein, so werdet ihr nicht in das Reich der Himmel eingehen. Da-rum, wer irgend sich selbst erniedrigen wird wie dieses Kindlein, dieser ist der

Größte im Reiche der Himmel;“ (V. 1-4).

Wie Christus zuvor in Markus 10 ge-sagt hatte: „Wer irgend das Reich Got-tes nicht aufnehmen wird wie ein Kindlein, wird nicht in dasselbe einge-hen. Und er nahm sie in seine Arme, legte die Hände auf sie und segnete sie.“ (V. 15-16).

T.A. McMahon Executive Director

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, <http://thebereancall.org/>. Sie finden dort unter anderem in der Rubrik „Store“ den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rund-briefes, wenn auf der ersten Seite zu den Archives runterscrollen und auf unter dem Tab Newsletters auf *German* klicken.

Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Unrevidierten Elberfelder 1905 entnommen.

Kontakt: wolfgang.hemmerling@freenet.de